

Tarka

Von abgemeldet

Kapitel 2: Fatale Folgen

In völliger Dunkelheit mussten die Gefährten durch unbekannte Gänge in die Ungewissheit marschieren. Zuerst stürzte Gandalf in die Tiefe und nun wurden sie von Orks entführt. Dies war wohl das Ende ihrer Reise. Sie waren gescheitert. Die rauen Stimmen ihrer Entführer um sie herum schimpften vor sich hin und gaben ihnen noch mehr das Gefühl hilflos in ihren Tod zu laufen.

Nach endlos scheinendem Marsch über unzählige Treppen und Geröll wurde der Boden eben und der Geruch von Orks wurde stärker. Dann kamen entfernte Stimmen hinzu und ehe sie sich versahen waren sie umhüllt von ihrem Gestank und ihren unerträglichen Lauten.

Als sie endlich stehenbleiben durften war keiner von ihnen froh darüber, denn das konnte nichts Gutes bedeuten. Man zwang sie, sich auf den Boden zu setzen und die Stimmen dünnten sich aus, als würde eine große Masse von ihnen einen Raum verlassen und im nächsten Moment fiel eine Schwere Tür ins Schloss. Stille. Nur noch entfernt waren die Orks zu hören, dennoch wagte niemand sich zu rühren. Noch immer waren ihre Augen verbunden und noch immer waren sie gefesselt. Die Nervosität wollte nicht weichen.

Als erster brach Pippin mit zitternder Stimme das Schweigen: „Freunde... meint ihr, das war's jetzt mit uns?“

Er war derjenige, der die Frage ausgesprochen hatte, die sich alle hier stellten: Was würde als nächstes passieren? Würde man sie töten und warum hatte man sie noch nicht getötet?

Eine Weile herrschte weiter bedrücktes Schweigen, bevor Aragorn das Wort ergriff. „Solange wir noch leben dürfen wir nicht aufgeben. Wir werden sicher bald eine Chance haben zu entkommen.“ Er wusste selbst das die Worte in dieser Situation nur leeres Geschwätz waren, aber sie durften ihren Mut nicht verlieren.

Nach einer weiteren Ewigkeit im ungewissen kehrten die Stimmen der Orks zurück. Die Tür ging auf und sie hörten wie der Raum sich füllte. Das Gekrächze ihrer Stimmen und ihr Gestank wurden unerträglich, dann plötzlich wurden sie still. Etwas oder jemand hatte den Raum betreten, vor dem sie großen Respekt zu haben schienen. Man zog sie wieder auf die Füße und sie spürten die bohrenden Blicke jener Person. Sie Schritt langsam an ihnen vorbei und musterte sie ausgiebig. Schließlich blieb sie vor Frodo stehen. Sein Herz stockte, als eine Hand nach der Kette um seinen Hals griff. Sie zog sie aus seinem Hemd und gab den Blick auf den Ring frei. Er spürte die gierigen Blicke und sein Herz begann zu rasen. Das hatte nicht passieren sollen. Jetzt musste ein Wunder geschehen.

Der, der anscheinend ihr Anführer war, wand sich von ihm ab und am liebsten hätte er nach dem Ring gegriffen und ihn schnell wieder weggesteckt. Aber er wusste nicht einmal ob er ihn noch um den Hals trug. Er hatte zwar nicht gespürt, dass er ihm abgenommen wurde, aber er konnte nicht glauben dass es nicht so war.

Eine unglaubliche Spannung lag in der Luft und die Tatsache, dass sie in mitten einer schweigenden Orkhorde standen machte ihr Gefühl nicht besser.

Sie blinzelten überrascht, als man ihnen ohne Vorwarnung die Augenbinden abnahm. Es verwirrte sie, was sie sahen. Um sie herum stand nicht einfach nur eine Orkhorde wie sie sie kannten, sondern Orkfrauen, Kinder und Alte, solche wie man sie sich vorstellte, aber auch Orks in Rüstungen und mit Waffen, die sie noch gefährlicher wirken ließen, als man es in Gruselgeschichten erzählen würde. Und direkt vor ihnen stand eine Gestalt in Lederrüstung und mit Fellen bedeckt, deren Gesicht durch einen Helm verborgen wurde. Auch wenn sie klein und vergleichsweise schmal war, so hatte sie etwas Respekteinflößendes an sich. Mit jemandem wie diesem Krieger wollte man sich nicht anlegen, aber sie mussten wohl, wenn sie hier lebendig wieder herauskommen wollten.

„Was wollt ihr hier in Moria?“

Erschrocken und verwirrt sahen die Gefährten zu der Gestalt vor ihnen. Die Stimme einer Frau war klar, verständlich und bestimmt unter dem Visier erklingen. Ihre Augen fixierten nun Aragorn den sie wohl sofort als ihren Anführer erkannt hatte.

„Wir sind nur auf der Durchreise“, sagte er in einem unterwürfigen aber dennoch selbstbewussten Tonfall.

„Sechs meiner Männer sind tot. Sie haben euch nicht angegriffen, also muss ich...“

„Nicht angegriffen?!“, unterbrach sie Gimli. „Natürlich haben sie uns angegriffen!“

Sie machte einen Schritt auf ihn zu, was ihn zum schweigen brachte. Als sie den Halm abnahm waren alle überrascht wie hübsch sie war. Zwar hatte sie wie die Orks kleine Metallringe in den Augenbrauen und auch ansonsten recht raue Züge, aber es stand ihr unerwartet gut.

Sie sah Gimli streng in die Augen, bevor sie zu Legolas ging.

„Er war es der angegriffen hat. Meine Männer sahen sich gezwungen zu handeln. Hätte er nicht geschossen, wärt ihr jetzt nicht in dieser Situation.“

„Bitte verzeiht uns“, versuchte Aragorn zu schlichten, „aber wir wurden kurz zuvor noch von Orks verfolgt und es war nur natürlich so zu handeln. Bitte, wir wussten nicht, dass sie uns nichts Böses wollten.“

„Das mag sein, dennoch muss eure Tat bestraft werden. Hier bei uns herrscht Gerechtigkeit. Das heißt jede Tat hat ihren Preis, auch für jene, die nur auf der Durchreise sind. Ihr habt getötet, da bleibt nur noch die Frage, wie wir euch bestrafen sollen. Was meint ihr wäre gerecht?“

Sie alle ahnten worauf sie hinaus wollte, aber keiner wagte es auszusprechen. Ein lächeln huschte über ihr Gesicht.

„Wie ich sehe wisst ihr was Gerechtigkeit bedeutet. Aber in Anbetracht eurer Unwissenheit will ich gnädig sein.“

Sie deutete auf Aragorn und Gimli.

„Ihr habt nur jeweils einen getötet. Ich werde euch den engsten Vertrauten dieser beiden übergeben und nach Größe ihres Schmerzes werden sie euch bestrafen, aber keine Angst, sie werden euch nicht töten.“

Ihr verschmitztes Lächeln ließ die Gefährten allerdings nicht daran glauben, dass ihnen etwas mäßig unangenehmes bevorstand.

„Du“, sie wand sich zu Legolas, „hast vier getötet und einen verstümmelt. Was sollen

wir mit dir machen?“

Ihr bohrender Blick war furchteinflößend, aber er reckte nur stolz das Kinn.

„Deinen Stolz werden wir dir schon austreiben.“

Sie gab ihren Männern ein Zeichen und sie führten Boromir und die Hobbits in einen anderen Raum, wo man sie einsperrte, während Legolas, Aragorn und Gimli an drei verschiedene Orte gebracht wurden.